

Freiraum für Jugendliche

Nicht über, sondern mit Jugendlichen reden, war Thema des 3. Kommunalforums.

Ca. 20 junge Leute, neben eben so vielen Erwachsenen, hatten die Einladung des SPD-Ortsvereins angenommen, um zu sagen, was ihnen in Petershausen fehlt. Auf dem Podium saßen neben Moderator Gabriel Fehrenbach und Olaf Schröder vom JUZ nur Jugendliche. Es wurde eine interessante Diskussion.

Das Verbotsschild, das Feuer machen im Biotop nahe des Westrings untersagt, setzte den Anfang der Diskussion. Damit sei, so die Jugendlichen, ein wichtiger Treffpunkt für sie stark eingeschränkt. Das Zurücklassen von Müll und die Lärmbelastung scheinen der Grund des Verbots zu sein.

Einem Vorschlag der Eltern, die Jugendliche sollten Verantwortung übernehmen und einen von der Gemeinde überlassenen "Freiraum" selber oder mit Unterstützung von Eltern verwal-

ten, wurde nur von einem Teil der Jugendlichen zugestimmt. Die anderen wiesen eine Beteiligung von Erwachsenen zurück.

Das zweite Thema: der Umgang mit Drogen. Denn auch wenn Jugendliche einen Freiraum jenseits der elterlichen Kontrolle zu Recht beanspruchten, so sind sie doch auch "Schutzbefohlene", für die die Eltern Sorge tragen.

Am Ende stand die Frage: Was tun? Gabriel Fehrenbach bot an, sich für die Freigabe des Biotops einzusetzen, wenn die Jugendlichen bereit wären, dafür Verantwortung zu übernehmen. Wie das aussehen kann, wollen die Jugendlichen nun klären. **Rolf Trzcinski**
Jugendliche beim 3. Kommunalforum der SPD



Schwierige Haushaltsslage

Die Gemeinde ist weiter in einer schwierigen Situation, so lässt sich der Haushalt für 2009 zusammenfassen. Petershausen ist mit 5,7 Mio. € weiterhin hoch verschuldet. Zudem ist unklar, wie sich die Wirtschaftskrise auf die Einnahmquellen auswirken. So kann die zunehmende Kurzarbeit das Einkommensteueraufkommen senken. Während die Einkommensteuerbeteiligung 2008 auf 3,47 Mio. € anstieg, sank die Gewerbesteuer auf 1,29 Mio. €. Für 2009 rechnet der Kämmerer mit 1,1 Mio. € Gewerbesteuer und 3,47 Mio. € aus der Einkommensteuerbeteiligung. Die SPD fordert daher absolute Haushaltsdisziplin. Jede Ausgabe und jedes Ziel müssen überprüft werden.

Der Bau der Krippe in der Münchner Straße und die Einführung der Sozialarbeit an der Schule waren wichtige Entscheidungen im letzten Jahr. Beides wird die Gemeinde in den kommenden Jahren dauerhaft belasten. So kalkuliert der Kämmerer für die Krippe mit einer Betriebskostenförderung nach BayKiBiG ab 2011 in Höhe von etwa 80.000 € pro Jahr. Asbach bekommt ein eigenes Feuerwehrfahrzeug, das 70.000 € kostet. Weiteres steht an. Die Marbacher- und die Bahnhofstraße sollen endlich saniert werden, eventuell die Umgehungsstraße gebaut werden. Beides zusammen ist nicht machbar, ohne dass die Gemeinde neue Schulden aufnimmt.
Gabriel Fehrenbach

Buchhandlung lesen & schreiben

Hannelore Anderle



Danke für 23 Jahre Miteinander!

Seit dem 1. Mai 2009 habe ich die Buchhandlung übergeben an Manuela Brandl und wünsche ihr viel Erfolg.

Das "Allerletzte" aus dem Gemeinderat

An dieser Stelle, liebe Leser/innen wollen wir Ihnen jetzt und in der Zukunft Protokollauszüge von ganz besonderen Gemeinderatssitzungen näher bringen. Fangen wir mit dem ersten Auszug an:

Bürgermeister Fuchs: Sehr geehrte Damen und Herren, ich begrüße Sie zur 3. außerordentlichen Gemeinderatssitzung in diesem Monat.

Wie immer haben wir eine umfangreiche Tagesordnung vor uns. Ich kann Ihnen aber versichern, dass wir alles bis um 5.00 Uhr in der Frühe durch haben werden. Dann können diejenigen, die morgen zur Arbeit müssen, noch schnell nach Hause gehen und einen Kaffee trinken, bevor sie ins Büro fahren.

Zunächst möchte ich Sie bitten, sich kurz zu erheben und der Beschlüsse zu gedenken, die wir in den letzten Monaten gefasst haben und die im Papierkorb gelandet sind.

Es handelt sich dabei um folgende Beschlüsse:

Beschluss vom September 2008: Sanierung der Bahnhofstraße vor der Marbacher Straße;
aufgehoben durch den Beschluss vom Oktober: Sanierung der Marbacher Straße vor der Bahnhofstraße;
aufgehoben durch den Beschluss vom November: Beauftragung der Verwaltung, einen Stufenplan zur Sanierung der Bahnhof- und Marbacher Straße aufzustellen;
aufgehoben durch den Beschluss vom Dezember: einen Workshop durchzuführen mit dem Thema: Quo Vadis Marbacher Straße und Bahnhofstraße;
aufgehoben durch den Beschluss vom Januar: den Workshop erst nach der Sanierung der Straßen durchzuführen;
aufgehoben durch den Beschluss vom Februar, eine außerordentliche Gemeinderatssitzung durchzuführen zu dem Thema: Was wollen wir überhaupt?
Ich danke Ihnen. Sie können sich wieder setzen.

SPD

Noch Fragen?
Lust auf mehr Information?
Möchten Sie mit uns diskutieren?

Klicken Sie sich rein...

www.spd-petershausen.de
www.petershausen-echo.de

... oder mailen Sie uns:
vorstand@spd-petershausen.de

Informieren, engagieren,
unterstützen..

SPD-Petershausen
Brunnenstr. 20
85238 Petershausen
08137/809095

Konto:
Spk Dachau
BLZ 700 515 40
Nr. 20 23 1353

Impressum: Herausgeber: SPD-Ortsverein Petershausen. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Gabriel Fehrenbach, Brunnenstr. 20, 85238 Petershausen-Ziegelberg, Redaktion und Gestaltung: Gabriel Fehrenbach, Rolf Trzcinski, Hildegard Schöpe-Stein. Druck: Dreamflyer, Auflage 2500 Stück. Gedruckt auf Recyclingpapier!

Nachruf

Am Karfreitag verstarb unser Mitglied Walter Ullmann nach langer schwerer Krankheit im Alter von 87 Jahren. Bereits im Jahr 1947 gründete er, zusammen mit meist heimatvertriebenen Sudetendeutschen, die SPD in Petershausen und sorgte damit für einen demokratischen Wiederbeginn in unserem Ort. Von 1966 bis 1972 konnte er als Gemeinderat die Geschichte der Gemeinde mitprägen. Bis zum Schluss blieb er seiner Partei treu und war uns ein geschätzter Freund und Ratgeber.



Die SPD Petershausen wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Editorial

Liebe Petershausenerinnen, liebe Petershausener!



Wenn wir einkaufen, dann bestimmen wir darüber, wie unsere Lebensmittel entstehen und unter welchen Bedingungen Menschen arbeiten. Das zeigt ganz klar der Fall Schlecker. Das Unternehmen will seinen Profit auf Kosten seiner Mitarbeiterinnen vergrößern, Menschen, die unsere Nachbarn sind. Dagegen protestieren wir und haben deshalb die Aktion "Rote Karte für Schlecker" gestartet. Damit wollen wir Sie ein wenig über Ihre Macht beim Einkaufen aufklären.

Und es gibt noch mehr zu diskutieren und streiten in unserer Gemeinde. Über die geplante Fotovoltaikanlage in Kollbach wie über so eine trockene Ma-

terie wie den Haushalt für 2009. Und mit Jugendlichen haben wir beim dritten Kommunalforum über öffentliche Räume für sie gesprochen. Wie immer informieren wir Sie darüber ausführlich im Innenteil. Dazwischen finden Sie das eine und andere Unterhaltsame. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre. Wenn Sie etwas anzumerken haben, uns kritisieren wollen oder Lust haben, sich zu engagieren: Wir freuen uns auf Sie!

Ihnen allen einen schönen Frühling

wünscht

Gabriel Fehrenbach
Gabriel Fehrenbach

P.S. Übrigens: Am 17. Mai spricht Münchens OB Christian Ude im Volksfestzelt in Markt Indersdorf!

Verkehrsgutachten von 2008 liegt endlich vor

Nach einem Jahr liegt nun das Verkehrsgutachten vor. Obwohl es vor allem um die Auswirkungen des zukünftigen Gewerbesgebietes geht, bietet es doch eine gute Übersicht über die aktuelle Verkehrsbelastung der Gemeinde.

Die am schwersten belasteten Straßen sind die Bahnhof- und Marbacherstraße mit durchschnittlich 8660 Fahrzeugen am Tag (davon 230 Lkw) und die Münchner Straße mit 8410 Kfz (410 Lkw). Es folgen die Jetzendorfer Straße die Indersdorfer Straße und die Ziegeleistraße.

Die geplante Umgehungsstraße würde vor allem die Ziegeleistraße entlasten. Bei der Bahnhof- und Marbacherstraße sind es 1200 Fahrzeuge und die Jetzendorfer Straße würde um 1450 Fahrzeuge entlastet. Auf die anderen Straßen, hat die Umgehungsstraße keine Auswirkung.

Das Gutachten ent-

wirft zudem eine Perspektive auf das Jahr 2025. Dabei geht es von einem Bevölkerungszuwachs um 840 Einwohnern, einer Zunahme des überörtlichen Verkehrs von 15 % und dem Bau der Umgehungsstraße aus. Dann fahren 8230 Fahrzeuge durch die Bahnhofstraße, was ein Minus von 5 % zu heute (180 Fahrzeuge) bedeutet. Enorm belastet sind dann aber die Jetzendorfer Straße mit einem Plus von 1190 Fahrzeugen und die Indersdorfer Straße mit einem Plus von 790 Fahrzeugen.

Interessant ist aber noch eine andere Zahl, nämlich der innerörtliche Verkehr, d.h. der Verkehr, den wir Petershausener im Ort selbst erzeugen. Der macht in der Münchner Straße mit 2080 Fahrzeugen etwa ein Viertel aus, in der Bahnhof- und Marbacherstraße aber etwa 4770 Fahrzeuge und damit mehr als die Hälfte aus.

Straße	Situation Jetzt	Mit Umgehungs	In 2025 mit Umgehungs
Bahnhof-/Marbacher	8660 (230 Lkw)	7210 (-17%)	8230 (-5%)
Jetzendorfer (im Ort)	7500 (260 Lkw)	6050 (-19%)	6910 (-8%)
Ziegelei	4010 (190 Lkw)	2780 (-31%)	3170 (-21%)
Münchner	8410 (410 Lkw)	8410	9600 (+14%)
Indersdorfer	5200 (210 Lkw)	5200	5940 (+14%)